



# das tor

Heft 12 | 2011 – 77. Jahrgang. Wissenschaftspreis der Jonges /  
Josef Hinkel auf der Couch / Josef Klüh im Porträt

düsseldorfer  
**Jonges**

Martinsfeier mit Kindern



Energie aus  
regenerativen Quellen.

## **Grünwerke – Ihr Partner für erneuerbare Energien.**

Wer Energie gewinnt, darf dabei die Natur nicht aus dem Auge verlieren. Deshalb setzen wir alles daran, den Ausbau erneuerbarer Energien aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse sowie den Bau und Betrieb von Speicherkraftwerken voranzutreiben. Dafür suchen wir interessante Projekte im MW-Bereich.

Wenn Sie über solch ein Projekt verfügen oder eines vermitteln können, freuen wir uns über Ihren Anruf: (0211) 821 8088.

[www.gruenwerke.de](http://www.gruenwerke.de)



**Grünwerke**  
Unternehmensgruppe Stadtwerke Düsseldorf AG

# Auf ein Wort



**Detlef Parr**

Zum ersten Mal blickt der neue Vorstand auf ein vollständiges Jahr der Arbeit für die Jonges zurück. Es ist uns, so denke ich, gelungen, sowohl die Kontinuität zu wahren als auch behutsam neue Akzente zu setzen. Die von Norbert Knuth und Winfried Ketzler vorbereitete Karnevalssitzung im Hilton-Hotel begeisterte unsere Gäste. Der frühere Beginn am Nachmittag stößt offensichtlich auf breite Zustimmung. Der Konsularische Abend unter der Schirmherrschaft des japanischen Generalkonsulats geriet vor dem Hintergrund der Naturkatastrophe zu einem besonderen Ereignis. Begleitet von dem japanischen Frauenchor und dem Höseler Knabenchor gedachten wir in

einer bewegenden Stunde der Opfer und richteten zugleich optimistisch den Blick nach vorne – unterstützt von einer großartigen Spendenbereitschaft.

Günther Schwaderlapp und Professor Hagen Schulte festigten unsere engen Verbindungen zu den Hochschulen mit der Organisation beeindruckender Feierstunden zur Überreichung des Musikpreises und des Wissenschaftspreises. Der Humor kam auch nicht zu kurz bei den Sondervorstellungen der „Komödie“ und erstmals wieder des „Kom(m)ödchens“, die nach wenigen Tagen ausverkauft waren.

Unsere von Ludolf Schulte getragene Veranstaltungsreihe „Jonges-Forum“ ist bereits zu einer guten Tradition geworden und trifft bei Zuhörern und Podiumsgästen auf großes Interesse. Auch der von René le Riche moderierte Talk „Auf der Jonges-Couch“ mit so unterschiedlichen Gästen wie Professor Wolfgang Schulhoff, Steffi Jones oder Jenny Jürgens findet zunehmend Zuspruch.

Mit der Stelen-Radtour wurden wir unserer historischen Verantwortung gerecht und gedachten unserer Düsseldorfer Widerstandskämpfer einmal auf andere Weise – unterstützt auch von OB Dirk Elbers. In der Geschäftsstelle übergab Dieter Kühlings die Geschäftsführung an Günther Zech.

Dieser Überblick über Ereignisse des Jahres 2011 kann nur ein kleiner Auszug aus unserem Vereinsleben sein. Jetzt schauen wir voller Freude auf unseren 80. Geburtstag, den wir im nächsten Jahr feiern – in einem Heimatverein, der seine Wurzeln pflegt und doch modern ist.

**Euer Baas**

## Inhalt 12/2011

Wissenschaftspreis der Jonges	4
Die Kaiserswerther Diakonie	5
Josef Hinkel auf der Jonges-Couch	6
Buch zum Karneval	6
Martinsfeier mit Kindern	8
Op Platt jesäht	8
Tischbaassitzung mit Ausblick	9
Martins-Muzen seit 30 Jahren	9
Kurzmeldungen	10
Denkmal für Mendelssohn	12
Veranstaltungen / Vereinsadresse	13
Josef Klüh im Porträt	14
TG Reserve im Landeskommando	16
Segeltörn mit Jacht Jan	17
TG Hechte in Brüssel	18
TG Retematäng wurde 50	19
TG Grade Jonges in der Pfalz	20
Mundart-Buch von Monika Voss	21
Geburtstage / Wir trauern	22
Impressum	22

### Zu unserem Titelbild:

Kinder präsentierten den Jonges ihre preisgekrönten Martinslaternen. Mehr dazu auf Seite 8.

**Foto:** sch-r

## Forschung über Gebietsreform und Bürgerzorn vor rund 40 Jahren

Die Düsseldorfer Jonges zeichneten Dr. Sabine Mecking mit dem Wissenschaftspreis aus

**Für eine historische Forschungsarbeit mit aktuellen Aspekten wurde die Historikerin am 25. Oktober geehrt. Ihre umfangreiche Schrift hat das Thema „Gebietsreform und Bürgerwille – Demokratieentwicklung und Reform von Staat und Gesellschaft am Beispiel der kommunalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen.“**

Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vom Heimatverein in enger Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vergeben. Dr. phil. Sabine Mecking, Dozentin an der Düsseldorfer Uni, hatte zunächst ein Lehramtsstudium in Münster mit den Fächern Geschichte, Mathematik, Sport und Erziehungswissenschaften abgeschlossen und entschied sich dann für die Historie und eine Hochschullaufbahn. Sport war dennoch stets dabei, so sagte sie jedenfalls in ihrem Dankeswort bei den Jonges im Henkel-Saal und meinte es bildlich: Ihr sei die Geschichtsarbeit auf den letzten Metern wie ein Marathonlauf vorgekommen, der schließlich mehr Kraft verlangte als anfangs gedacht. Umso mehr freute sie sich über diese zusätzliche Anerkennung, diese Wahrnehmung ihres Wirkens auch außerhalb der Uni. Wobei sich gleichsam ein Kreis rundet: Viel Quellmaterial für ihr Werk fand sie ja auch bei Bürgervereinen, das Lob seitens eines solchen hat als Krönung des Fleißes mithin viel Sinn.

Womit hat sie sich konkret befasst? Die Habilitationsschrift von Sabine Mecking schildert auf einer breiten Quellengrundlage



**Die Preisträgerin Dr. Sabine Mecking bei der Feierstunde mit Professor Dr. Dr. Hans Michael Piper (rechts) und Baas Detlef Parr.**

Foto: sch-r

die Bürgerproteste im Land und der Landeshauptstadt rund um das politische Geschehen vor über 40 Jahren vor allem an Beispielen von Bielefeld, Wattenscheid und Leverkusen. Sie beleuchtet den Einfluss unterschiedlicher Interessengruppen wie Wirtschaft, Vereine und Medien. Aktuelle Bedeutung gewinnt die Untersuchung auch im Hinblick auf heutigen Bürgerzorn im Zusammenhang mit dem Stuttgarter Bahnhofprojekt.

Der neue Zuschnitt der Grenzen von Städten und Gemeinden wirkte ganz konkret in den Lebensalltag vieler betroffener Bürger hinein: Durch politischen Beschluss sollten

sie neue Adressen und neue Autonummern erhalten, womöglich mehr Kommunalsteuern und Gebühren zahlen. Rathäuser wurden verlegt, so manches Stadtwappen galt nicht mehr, an vielen Orten wurden historisch gewachsene Strukturen, Identitäten, ja Kerne des Heimatbewusstseins in Frage gestellt. Die damalige Landesregierung stellte sich auf Abwehr ein und sorgte dafür, dass mit Anhörungen und Bürgerbeteiligung der Umstellungsprozess letztlich moderat verlief.

Das hohe wissenschaftliche Niveau wird durch sehr gut lesbaren Stil und durch einen bisweilen liebevoll-ironischen Umgang mit

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

**Ihre Kfz-Versicherung würden wir uns gerne mal genauer ansehen.**

• Top-Leistung • Faire Preise • Maximaler Service

Geschäftsstellenleiter **Heinz Löbach**  
Neusser Straße 82 • 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 3006600 Mitglied in der TG Stachelditzkes

[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

**Tierschutzverein Düsseldorf e.V.** 1873

**WIR HELFEN TIEREN IN DER NOT!**

**Geschäftsstelle**  
Fürstenwall 146  
40217 Düsseldorf  
Tel.: (02 11) 13 19 28

**Clara-Vahrenholz-Tierheim**  
Rüdigerstraße 1  
40472 Düsseldorf  
Tel.: (02 11) 65 18 50

[www.tierheim-duesseldorf.de](http://www.tierheim-duesseldorf.de)

**Spendenkonten:**  
(Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

Kreissparkasse Düsseldorf Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00)  
Stadtparkasse Düsseldorf Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

dem Thema noch wirkungsvoll verstärkt, heißt es in einem Gutachten von Professorin Dr. Susanne Hilger zu Meckings Arbeit. Sie hatte das Werk den Jonges auch mit den folgenden Worten empfohlen: „Die Geschichte der Landeshauptstadt erscheint hier gleichsam als ein zentraler Dreh- und Angelpunkt im Dreieck zwischen Land, Kommune und den privaten Bürgerinitiativen.“

Die Laudatio bei der Feierstunde hielt Professor (em.) Dr. Hans Süßmuth. Als ein Ergebnis der Habilitationsschrift nannte er die Erkenntnis, dass die Bürger in den Jahren 1965 bis 1975 in der Auseinandersetzung um die Gebietsreform, bei der über 82 Prozent der nordrhein-westfälischen Kommunen ihrer Selbständigkeit verloren, der jeweiligen lokalen Identität Vorrang gaben vor der regionalen. In der Verteidigung gewachsener Strukturen sei der Bürgerwille erstarkt und habe sich nicht als Widerpart der Demokratie, sondern als zusätzliche demokratische Kraft ins Geschehen eingemischt.

Preisträgerin Mecking erklärte in ihrer Dankansprache, die Forschung zu diesem Thema habe sich als sehr kommunikativ erwiesen, überall sei sie auf Gesprächsbereitschaft gestoßen. Ihr besonderer Dank galt der Hilfe von Heimat-, Bürger- und Geschichtsvereinen und deren beeindruckender Leistungsfähigkeit.

Professor Dr. Dr. Hans Michael Piper, Rektor der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, sagte bei der Feierstunde in seinem Grußwort: „Ich beglückwünsche die Jonges zu ihrer Wahl und die Preisträgerin zu ihrer fulminanten Leistung.“ Die Würde des Termins wurde entzückend unterstrichen durch die Cellistinnen Julia Carré und Julika Huber vom Universitätsorchester mit Werken von Offenbach und Mozart. sch-r

## Netzwerk von Spezialisten im Sozialbereich

Menschenliebe und Tatkraft mit Wurzeln in Kaiserswerth

**Pfarrer Matthias Dargel, Sprecher des Vorstandes der Kaiserswerther Diakonie, gab den Jonges am 18. Oktober einen Einblick in die 175jährige Geschichte dieser Einrichtung.**

Theodor Fliedner (1800 – 1864) wurde 1821 zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Kaiserswerth gewählt und sah bald in Erziehung und Krankenpflege seine größte Herausforderung. Die rasante Industrialisierung damals bedeutete Wohlstand für manche Bürger, brachte aber auch Armut und Verwahrlosung für viele. Den Hungernden und Gestrauchelten galt sein Herz. Er stand als Seelsorger jugendlichen Strafgefangenen zur Seite. 1833 richtete er im Gartenpavillon seines Pfarrhauses ein Asyl für aus dem Gefängnis entlassene evangelische Frauen ein. Seine Gattin Friederike gründete 1836, vor 175 Jahren, den Diakonissenverein zur Ausbildung von Pflegerinnen und Lehrerinnen. Entsprechende Mutterhäuser wurden danach in aller Welt eingerichtet.

Fliedner wirkte immer mehrgleisig, vorausschauend, ja gesellschaftlich geschickt und modern. Zur Soforthilfe gehörte immer auch die Ausbildung zukünftiger Helferinnen. Unter ihnen war dann auch die berühmte Florence Nightingale. Bei Wohlhabenden hat er Spenden gesammelt, für neue Baupläne eine Aktiengesellschaft gegründet. 1852 wurde eine Heilanstalt für weibliche Gemütskranke gegründet zugleich mit dem Ziel, dort auch Psychiatrieschwestern auszubilden.



**Pfarrer Matthias Dargel (rechts) mit Vizebaas Freddy Scheufen.** Foto: sch-r

In Fortführung von Fliedners Idee entstand 1881 ein Krankenhausneubau in Kaiserswerth auf einen Gelände, das schon vorher sinnig „Himmelreich“ hieß. Heute eine renommierte Klinik mit moderner Medizin.

Heute besteht Fliedners Vermächtnis, so Pfarrer Dargel, neben der menschenfreundlichen Botschaft und praktischen Nächstenliebe gerade in einem „Netzwerk von Spezialisten im Sozialbereich“. Das Diakoniewerk trägt Krankenhaus, Altenhilfe, soziale Dienste, Bildung und Erziehung und eine Fachhochschule und betreibt unter dem traditionsreichen Namen Mutterhaus ein komfortables Hotel und Tagungszentrum. Mehr Informationen unter [www.kaiserswerther-diakonie.de](http://www.kaiserswerther-diakonie.de). sch-r

**CARITAS**  
**SERVICE**  
**CENTER**



Caritasverband  
Düsseldorf

**16 0 20**

Bei allen Fragen rund um die Caritas -  
einfach anrufen und informieren.

Caritasverband Düsseldorf e. V.  
Hubertusstraße 5, 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 16 0 20, Telefax 0211 / 16 02 - 1140  
info@caritas-duesseldorf.de, www.caritas-duesseldorf.de

... seit 1929 Partner der Gastronomie

- Automatenaufstellung
- Gaststättenvermittlung
- Planung & Beratung

[www.elspass.net](http://www.elspass.net)



Elspace Automaten

Elspace Automaten  
GmbH & Co.KG  
Rather Broich 27  
40472 Düsseldorf

Tel. 0211-90 49 3-0  
Fax 0211-9049 3-33  
e-mail  
info@elspace.net

## Der Chef bestimmt die Show und muss nicht selbst alles backen

Der neue CC-Präsident Josef Hinkel sprach auf der Jonges-Couch über Leben und Werte

**In der Gesprächsreihe „Die Couch“ war am 15. November Josef Hinkel bei den Düsseldorfer Jonges zu Gast. Der Bäckermeister und neue Präsident des Comitee Düsseldorfer Carneval (CC) stellte sich den Fragen von WDR-Moderator René le Riche.**

Er sprang auf die Bühne, wedelte mit dem Mikrofon und sprudelte los, zeigte gleich allen, wer hier der Chef der Show ist. Als einstiger Karnevalsprinz der Session 2007/2008 ist Hinkel (52) natürlich bestens geübt, in einem vollen Saal sofort mit Charme, großen Gesten und einem Wasserfall an Worten das ganze Publikum für sich zu gewinnen. Der Wibbelstetz hatte danach aber auch bedächtige Momente und ließ sich in die Seele gucken. Das Gespräch kreiste um Familie, Beruf und Brauchtum, Herkunft und Ziele.

Er ist Spross einer Bäckerdynastie mit Tradition seit 1891 und drittes von sechs Kindern seines Vaters Kajo. Schon als Junge ist Josef mit dem Bäckerschiffchen auf dem Kopf durch die Altstadt gezogen, war 1972 Kinderprinz im Karneval und wusste, dass er den väterlichen Laden mal übernehmen würde. Zugleich war er Messdiener und Pfarrjugendleiter an der Maxkirche und hat bei Monika Voss an der Maxschule das Düsseldorfer Platt gelernt. Die Religion ist auch heute ein Fundament für sein Handeln. Er ist



**Josef Hinkel mit Fragesteller René le Riche auf der Jonges-Couch.**

Fotos (2): sch-r

Obermeister der Bäckerinnung, Chef von 90 Mitarbeitern im eigenen Betrieb und nun auch oberster Düsseldorfer Karnevalist.

1988, er war 28, erlebte er die größten Merkmale seines Lebenslaufs ganz geballt. Vom Vater, der damals Düsseldorfs Prinz war,

übernahm er die Bäckerei. Zuvor in der Freizeit auch mit Motorrad- und Skifahren sowie Bergsteigen sportlich aktiv, hatte er nun auch seine erste Freundin. Er heiratete Nicole und hat mit ihr heute fünf Kinder. Seinem Vater, der sechs zeugte, hat Josef in

## Neues Buch führt durch den Karneval

Informationen zu Geschichte und Veranstaltungen

Mit Blick auf den Düsseldorfer Karneval ist ein Buchautor in eine Marktlücke gestoßen. Brandaktuell hat nun Oliver Mittelbach, der schon seit längerer Zeit den erfolgreichen, textlich und bildlich sehr gut konzipierten Blog [www.jeck-in-duesseldorf.de](http://www.jeck-in-duesseldorf.de) betreibt, in dem eigens von ihm gegründeten „Rheinbuch Verlag Oliver Mittelbach“ das Buch „Der Düsseldorfer Karneval 2012“ veröffentlicht. Die erste Auflage umfasst 6.000 Exemp-

lare. Zum Preis von 5,95 Euro kann das Buch in der Düsseldorfer Touristen-Information sowie in jeder Buchhandlung erworben werden und ist in ganz Deutschland lieferbar. Das Buch enthält eine kurze Einführung zur Geschichte des Düsseldorfer Karnevals und zum Comitee Düsseldorfer Carneval e. V.. Es bietet weiterhin einen Überblick über alle wichtigen Karnevalsveranstaltungen der neuen Session.

Christian Dick



**CC-Präsident Josef Hinkel und Oliver Mittelbach bei der Buchpräsentation vor dem Schlässer Quartier Bohème.**

Beruf und Brauchtum zwar fast überall deckungsgleich nachgeiebert, aber in dieser Bilanz würde eins noch fehlen. Da ist Josef Hinkel gelassen und zufrieden. „Wenn man im Rudel aufwächst, möchte man mal auch Papa eines Rudels sein“, sagt er.

1988 auch bekam er eine Mehlstaub-Allergie. Die hat mit Stress zu tun und kann mit Durchatmen, Sport und viel Flüssigkeitsaufnahme gelindert werden. Seither entwickelte der Bäcker sich zum Organisations-talent. Der Chef muss ja nicht selbst den Teig kneten, sondern delegiert Aufgaben an ein Team. Hinkel: „Ich bin kein Fürst und Feldherr, aber wer nicht mitspielt, bleibt links liegen. Ich bin der Fokus.“ Gilt auch fürs Vorstandsteam des Karnevals, mit dem gemeinsam er tolle Feiern hinlegen will.

Bei Rezepten fürs Brotbacken ist Hinkel offen für Kombinationen von Zutaten aus aller Welt und hat Spaß daran, immer mal neue Köstlichkeiten aus dem Ofen holen zu lassen. Ob die unendlich unterschiedlichen Kreationen des deutschen Bäckerhandwerks,



**Josef Hinkel, Vizebaas Freddy Scheufen und René le Riche (von rechts).**

vom Dresdner Stollen oder bayrischem Brezel bis zum Dinkel-Hinkel, insgesamt den Titel eines Unesco-Weltkulturerbes verdienen, will le Riche wissen. „Den Orden brauchen wir nicht, wir sind ja sowieso sehr gut“, antwortet Hinkel.

Natürlich gibt es einen Strukturwandel auch in seinem Metier, doch Hinkel sieht es gelassen: „Alle guten Bäckermeister haben

auch in den nächsten Generationen gute Chancen, weil ihr Brot eine Seele hat.“ Er vergleicht dies mit dem Erfolg der Düsseldorfer Hausbrauereien. Bodenständige Betriebe boomen.

Zurück zum Karneval. Als CC-Präsident hat Josef Hinkel die Nachfolge von Engelbert Oxenfort angetreten, der sozusagen sein ideeller Schwiegervater ist, weil dessen Tochter Barbara die Venetia an der Seite des Prinzen Josef war. Mit ihr hat Hinkel auch was für den Nachwuchs getan, nämlich die Initiative „Pänz in de Bütt“ gegründet. Die Knirpse bringen „schon sensationelle, fast fernsehreife Leistungen“, ist Hinkel begeistert. Eins seiner Kinder ist auch dabei. Ansonsten soll es für Prinzenpaare der Zukunft keine Zulassungsbeschränkungen aus Herkunftsgründen geben, alle Nationen sind willkommen, denn „Düsseldorfer sind alle, die hier wohnen und ihr Herz hier haben“, so der CC-Präsident. Und wenn er in der Öffentlichkeit mal missverstanden wird, „dann will ich meine Lockerheit behalten“.

sch-r

Als weltweit anerkannter Spezialist für Delikatessen bieten wir ein umfangreiches Sortiment von mehr als 10.000 hochwertiger Lebensmittel aus aller Welt.  
**BOS FOOD - Wir handeln mit Genuss.**

---

BOS FOOD GmbH • Grünstr.24c • 40667 Meerbusch • Tel.:02132-139-0 • www.bosfood.de

WWW.HANDWERK.DE

**Bei uns zählt nicht, wo man herkommt. Sondern wo man hinwill.**

**DAS HANDWERK**  
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Vogel & am Brunnen**  
 Versicherungsmanagement

*Tradition.  
 Unabhängigkeit.  
 Vertrauen.*

Mit uns ist Düsseldorf immer auf der sicheren Seite!

**amBrunnen.de**

## Niedlich guckten Martinsgänse aus den Laternen der Kinder

Die siegreiche Schulklasse des Martinlampenwettbewerbs zu Gast bei den Jonges



Heinz Löbach als St. Martin im Bischofsgewand begrüßt die Kinder.

Fotos (2): sch-r

Bei der Martinsfeier der Jonges am 8. November präsentierte die Klasse 3c der Katholischen Grundschule St. Franziskus Mörsenbroich ihre preisgekrönten Laternen.

Niedliche Martinsgänse mit watteweißem Gefieder und roten Schnäbeln gucken überall märchenhaft lieb aus den Laternen, die von Kindern aus Pappe und Kaninchendraht eifrig gebastelt und beleuchtet wurden. Dafür wurden sie mit dem 1. Preis im Wettbewerb des Vereins der Freunde des Martinsfestes ausgezeichnet und von den Jonges zusätzlich mit lecker gefüllten Tüten und Kinderbüchern von Jenny Jürgens belohnt. Zu den Klängen der Kapelle Werner Bendels und zur Gitarrenbegleitung ihrer Lehrerin Ulrike Bornewasser sangen sie Martinslieder mit den Jonges und spielten die Mantelteilung. Aus den Händen von Baas Detlef Parr nahmen sie die bronzenne Martinsstele entgegen, den Wanderpokal der Jonges für die schönsten Laternen.

Heinz Löbach, Tischbaas der Stachelditzkes, verkörperte im Bischofsgewand die Rolle des Heiligen Martin und trug besinnliche Worte zum Thema Dankbarkeit vor. Besondere Geschenke überreichte er an Reinhold Eisenmann und Klaus-Johann Masuch für ihre Pflege des Rateringer Tors, an Heinz Hesemann für unermüdliche Hilfe bei der Vereinsarbeit und an Baas Detlef Parr. Die jährliche Tombola war mit Präsenten, darunter als Hauptpreise zehn Riesen-Weckmänner, wieder reich bestückt. Der Erlös aus dem Verkauf der Lose wird wieder einem sozialen Zweck zu Gute kommen.

sch-r

## Weihnachtsjück

Op platt jesäht vom Schalhorns Neres

Weihnachte is dat Chreskenk jebore,  
ne Christ dä wees, dat is nit jelore.  
In ne uralde, klapprije, ieskalde Stall  
un nit wie ne Prinz in ne Rittersaal.

Sit zweiduisend Jahr donnt se dat fiehre,  
blos dont se bis hütt dä Sinn nit kapiere.  
Dat Kenk, dat wollt de Welt erlöse,  
un nit dat beklopte Weihnachtsjetöse.

Wochelang, bevör dat Weihnachte is,  
do jeht et loss mit dä janze Driss.  
Stolle, Dominosteen un Spekelatius,  
dat krisse locker schon im Aujust.

Em November stond de Büdches parat  
un jede Daach is jetz Weihnachtsmaat.  
Tanneböhm an jede Eck erömstonn.  
Stille Nacht dröhnt us däm Jrammefon.

Weihnachte sin de mieste op jöck,  
hant op de Malediewe Weihnachtsjück.  
Die paa, die he noch stell sin am fiehre,  
donnt et, so hoff ech, doch noch kapiere.

Ne Stachelditz

### ZUM FEST UND JAHRESWECHSEL

Vorstand, Verlag, Redaktion und der Stachelditz wünschen allen Düsseldorfer Jonges sowie allen weiteren Leserinnen und Lesern des Tor ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.



Baas Detlef Parr bei der Übergabe der Martinsstele.

## Im Hochhaus ein geselliges Treffen mit viel Ausblick

Tischbaas-Sitzung in der Stadtparkasse mit Informationen aus dem Jonges-Vorstand

**Mit ihrer Tischbaassitzung waren die Jonges am 17. November zu Gast bei der Stadtparkasse und wurden vom Vorstandsvorsitzenden Peter Fröhlich herzlich begrüßt und bewirtet.**

Im 20. Stock des Hochhauses an der Berliner Allee bei herrlichem Blick auf die City im ersten Glanz der Weihnachtsbeleuchtung wurden das Büffet und die Gelegenheit zum geselligen Gespräch bis tief in die Nacht genossen. Zuvor wurde im sachlichen Ambiente eines Sitzungssaals die Tagesordnung durchgearbeitet. Baas Detlef Parr und die Vorstandskollegen gaben einige Informationen in die Runde.

Im Ausblick auf 2012, wenn der Heimatverein sein 80jähriges Bestehen feiert, gab der Baas die Pläne zum Jubiläum bekannt. Er sprach von einem „Geburtstagsdreiklang“

mit drei Veranstaltungsschwerpunkten: Stiftungsfest im Henkel-Saal, Wiedereröffnung des im Inneren neu gestalteten Ratiniger Tor sowie eine Matinee in der Tonhalle mit Konzert im Saal und Empfang in der Rotunde unter dem Motto „Wir feiern mit Freunden“. Dafür steht der Termin nun fest: Sonntag, 2. September 2012, 11 Uhr.

Stadtbildpfleger Rolf Töpfer informierte die Runde darüber, dass Flächenberechnungen für das Baugeschehen rund um den Kö-Bogen und den Hofgarten eine weitgehend positive Einstellung der Jonges zu den Plänen der Stadt begründen (mehr dazu im Januar-Tor).

Parr gab bekannt, dass der Spendenaufruf für die Katastrophenopfer in Japan anlässlich des konsularischen Abends der Jonges das höchst erfreuliche Ergebnis von 8.000 Euro erbracht habe.

Der frühere Jonges-Geschäftsführer Dieter Kührlings warb für ein unvollendetes Vorhaben. Das im Besitz des Heimatvereins befindliche Glasbild des Künstlers Peter Lottner, das früher den Schlösser-Saal und dann den Kolpingsaal zierte, soll restauriert werden und einen geeigneten Platz im Henkel-Saal finden. Für die Beleuchtung fehlten noch 1.500 Euro. Die Tischbaase beschlossen spontan, diesen Betrag durch Umlage aufzubringen. Tischbaas-Vertreter Norbert Knuth überreichte im Namen aller Kührlings einen Reisegutschein zum Dank für die Geschäftsführerarbeit und die stets gezeigte Unterstützung der Tischgemeinschaften. sch-r



Tischbaase und Jonges-Vorstand bei ihrer Sitzung in der Stadtparkasse.

Foto: sch-r

## Seit 30 Jahren Muzen für die Schleckermäuler

Ein außergewöhnliches Jubiläum feierte Rosi Feld, die Angetraute des Vize-Baases der TG Schlossturm, Günter Feld: Seit 30 Jahren verwöhnt sie die Tischfreunde anlässlich des St. Martin-Festes mit ihren köstlichen Muzen. Das süße Gebäck aus Mehl, Milch, Zucker, Eier und weiteren erlesenen Zutaten sowie feinen Aromen lässt jedes Schleckermäul dahin schmelzen, wovon sich auch der Vorstand des Heimatvereins schon häufig überzeugen konnte. Günter Schneider



**RICHTIG GESICHERT**  
 Sie wollen sicher leben.  
 Wir haben die Lösung!  
 Mechanische + elektronische Systeme  
 Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

---

Stadtgeschäft  
 Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf  
 Sicherheitscenter  
 Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf  
 Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43  
 www.goelzner.de · info@goelzner.de

Hallo Jonges, Umzug geplant? Dann besser mit ...



- Transporte
- Nah- und Fernumzüge
- Privat + Büro
- See- und Luftfrachtverpackung
- Lagerung

**Kieshecker Weg 151 · 40468 Düsseldorf**

**(02 11) 41 98 98**

(02 11) 45 26 50 · Fax (02 11) 41 02 49

(021 02) 5 22 22



**Vertrauen Sie einem alten Düsseldorfer Familienunternehmen**

 **Bürozeiten:**  
Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr

[www.muench-umzuege.de](http://www.muench-umzuege.de)  
[muenchfranz@muench-umzuege.de](mailto:muenchfranz@muench-umzuege.de)

## Personen und Projekte, Tipps und Termine

**Josef Nagel**, Gründer und Baas der TG Kinn Ziet, Düsseldorfer Unternehmer und Chef der Firma Nagel Immobilien Consulting (NIC), hat kürzlich in einem großen Kreis von prominenten Freunden seinen 70. Geburtstag gefeiert. Neben Oberbürgermeister Dirk Elbers waren unter anderem der Landrat des Rhein-Kreises Neuss, Hans-Jürgen Petrauschke, der Neusser Bürgermeister Herbert Napp und zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Medien dabei. Stark vertreten war auch das heimische Brauchtum. So gratulierten ihm unter anderem CC-Ehrenpräsident Engelbert Oxenfort, der amtierende Karnevalsprinz Simon Lindecke, Hille Erwin, die Vorsitzende des Fördervereins Düsseldorfer Karneval, und Harald Färber, Generalfeldmarschall der Mainzer Prinzengarde. OB Elbers würdigte Nagel als einen „Netzwerker“, der Menschen zusammenbringe und immer zur Stelle sei, wenn es darauf ankomme, zu helfen oder ein Problem zu lösen. Elbers dankte gleichzeitig auch Nagels Ehefrau Monika, die mit Tochter Nicole an der Feier teilnahm.



**Josef Nagel mit Ehefrau Monika, OB Dirk Elbers und Tochter Nicole (von links).**

**Dr. Heiner Koch**, Kölner Weihbischof und Düsseldorfer Jong, wird neuer Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln. In dieser Funktion wird er Nachfolger von Dompropst Dr. h.c. Norbert Feldhoff, der das Amt des Vorsitzenden über 30 Jahre ausgeübt hat und im Februar 2012 aus Altersgründen nicht erneut ernannt werden kann.

**Professor Dr. Stephan Roth**, Krebsmediziner und Experte für Strahlentherapie an der

Düsseldorfer Universitätsklinik bis zu Beginn seines Ruhestandes ab März 2010, außerdem Jonges-Mitglied bei der TG Schlossturm, hat im Oktober als Redner an einem internationalen onkologischen Kongress in Düsseldorf Partnerstadt Haifa/Israel teilgenommen. Er referierte über eine Studie, die Brustkrebserkrankungen von 644 Düsseldorfer Patientinnen ausgewertet hat. Roth, 1945 in Lübeck geboren, hat auch selbst zahlreiche große wissenschaftliche Kongresse zur klinischen Onkologie organisiert.

**Winfried Ketzner und Norbert Knuth** haben für die Karnevalssitzung der Jonges wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, das viel Witz, Show und Schunkelstimmung verspricht. Die Jonges feiern mit Angehörigen und Freunden am Sonntag, 22. Januar 2012, ab 17 Uhr, im Rheinland-Saal des Hilton Hotels. Karten gibt es in der Jonges-Geschäftsstelle zum Preis von 20 Euro, Tischgemeinschaften geben Sammelbestellungen auf.

**Traumkino für Senioren** heißt das Filmprogramm, das vom Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat im UFA-Palast am Hauptbahnhof veranstaltet wird. Dort liegen dazu Informationsblätter aus. Die Vorstellungen von zwei parallel laufenden verschiedenen Filmen beginnen um 11 Uhr. Schon ab 9.30 Uhr kann man sich hier bei Kaffee und Kuchen treffen, alles für nur 4,50 Euro pro Person. Weitere Informationen bei Klara-E. Sadler vom Seniorenbeirat unter Telefon (02 11) 63 21 00, Kartenvorbestellung wird empfohlen unter Telefon (02 11) 63 06 701.

**Die Feuerzangenbowle** als Bühnenstück nach dem auch in Filmen erfolgreichen Kultroman des Düsseldorfer Autors Heinrich Spoerl wird von der Komödie an der Steinstraße für die Zeit vom 14. Dezember bis 6. Januar – bereits zum dritten Mal – wie der auf den Spielplan gesetzt. Wer kennt nicht die wunderbaren Sätze wie „Pfeiffer, mit drei f“ oder „Also wat issen Dampfmaschin? Da stelle mer uns janz dumm.“ Vorstellungen dienstags bis samstags 20 Uhr sowie samstags 17 Uhr und sonntags 18 Uhr. Infos zu Karten



**Tobende Schulklasse im Stück „Die Feuerzangenbowle“ in der Komödie.**

und Terminen unter Telefon (02 11) 32 51 51 und [www.komoediesteinstrasse.de](http://www.komoediesteinstrasse.de).

**Die Tischgemeinschaft Rabaue** hat für die nächsten drei Jahre ihren Vorstand gewählt mit dem Ergebnis: Tischbaas Horst Gries, Vize-Tischbaas Zlatko Schmidt, Schatzmeister Armin Heinzen und Schriftführer Christian Dick.



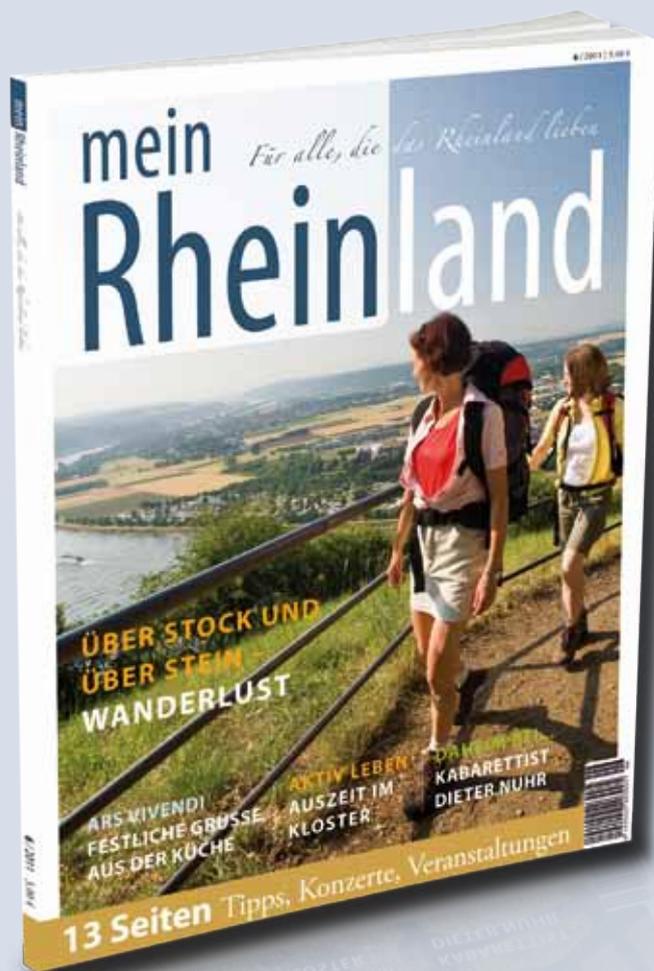
**BRUNATA  
METRONA**  
*Qualität, die zählt!*

BRUNATA-Gebietsvertretung  
Michael Müller  
Siegburger Str. 96  
40591 Düsseldorf  
Tel.: 0211 59881120  
Fax: 0211 743043  
E-Mail: [kontakt@brunatametrona.de](mailto:kontakt@brunatametrona.de)

Mitglied der  
Tischgemeinschaft  
„De Rhingkadette“

Jetzt  
am Kiosk  
erhältlich!

# *mein*Rheinland wird *dein* Rheinland!



**meinRheinland** - das Magazin, das die ganze Schönheit der Region präsentiert. Die facettenreiche rheinische Vielfalt spiegelt sich in dem alle zwei Monate erscheinenden Magazin wider – mit Reportagen, Berichten, Interviews und Hintergründen über Land und Leute. Das Magazin richtet sich an alle, *die das Rheinland lieben* – eine gedruckte Liebeserklärung.

[www.meinrheinland.de](http://www.meinrheinland.de)

**Neu!** Erleben Sie die digitale Ausgabe von meinRheinland auf Ihrem Tablet PC.

Erhältlich im  
**App Store**

## Ein Musik-Genie, von Bürgern geliebt, von Rassisten verachtet

Vortrag von Dr. Edgar Jannott zur Wiederaufstellung des Mendelssohn-Denkmal

**Über die Initiative zur Wiedererrichtung des Denkmals für Felix Mendelssohn Bartholdy in Düsseldorf berichtete Dr. Edgar Jannott den Düsseldorfer Jonges am 11. Oktober.**

Jannott war Vorstandsvorsitzender der früheren Victoria und späteren Ergo-Versicherung, ist Ehrenmitglied des Jonges-Vorstandes und seit Jahrzehnen auch im Düsseldorfer Musikleben vielfältig aktiv. Anlässlich des 200. Geburtstages von Mendelssohn im Jahre 2009 wurde für das Denkmalprojekt unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dirk Elbers ein Förderverein gegründet, in dem Jannott neben weiteren Jonges als Beisitzer mitwirkt.

Den Spendenaufrufen sind die Düsseldorfer Jonges bereits, wie berichtet, mit einem Beitrag von 10.000 Euro gefolgt. So verstand sich Jannotts Vortrag auch als Dank an den Heimatverein, wobei, wie er dezent andeutete, weitere Einzelspenden von Bürgern und Unternehmen natürlich willkommen seien. Der Bronze-guss des Monumentes nach einem Gipsmodell aus dem Stadtmuseum sowie Aufwendungen für Sockel und Grünanlage belaufen sich auf insgesamt rund 150.000 Euro. Das Standbild soll im Betrieb des Düsseldorfer Jong Rolf Kayser entstehen, die Rekonstruktion soll ihren Platz neben dem Opernhaus finden.

Die Würdigung des Musikers, Dirigenten und Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) soll nicht nur an ein herausragendes Kapitel der Düsseldorfer Kulturgeschichte erinnern, sondern zugleich ein Zeichen setzen gegen die Barbarei der NS-Diktatur, der das ursprüngliche Denkmal zum Opfer fiel. Das vom Bildhauers Clemens Buscher geschaffene Werk wurde 1901 als Stiftung der Bürger am Opernhaus aufgestellt.

### Familie im Berliner Geisteszentrum

Mendelssohn stammte aus einer vielfältig bedeutsamen jüdischen Dynastie, Großvater Moses war berühmter Philosoph, Vater Abraham war Bankier in Berlin. Moses Mendelssohn war Vorbild für die Titelfigur „Nathan der Weise“ im Schauspiel von Lessing. Die Familie war hoch gebildet, politisch liberal, künstlerisch aufgeschlossen. In



**Das Mendelssohn-Denkmal an seinem ursprünglichen Platz am früheren Stadttheater, dem heutigen Opernhaus.**

ihrem Haus, heute Sitz des Bundesrates, verkehrten freundschaftlich die klügsten und einflussreichsten Köpfe. Es gab ein Hausorchester, das Felix schon mit zwölf Jahren dirigierte. Schon früher, mit neun, hatte er zu komponieren begonnen.

Er war protestantisch getauft, aber das zählte für den Rassenwahn der Nazis ebenso wenig wie seine wunderbaren romantischen Kompositionen. Sein bekanntestes Stück ist

sicher der Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum, jene Melodie, die an fast jedem Traualtar erklingt. Die Nazis hassten den Komponisten ebenso wie den (ebenfalls getauften) Dichter Heinrich Heine, der übrigens Mendelssohn als „musikalisches Wunder“ verehrte und ihn fast schon als zu christlich-fromm fand. Das Heine-Institut Düsseldorf hat 2009 dem Musiker eine Ausstellung und ein Buch gewidmet.

1936 entfernten die Nazis die Statue (sie stand in einer Nische an der Fassade des Opernhauses) und schmolzen sie 1940 als sogenannte „Metallspende“ ein. In anderen Städten, wo ebenfalls Mendelssohn-Denk-mäler zerstört worden sind, wurde eine entsprechende Wiedergutmachung schon früher geleistet, berichtete Jannott.

Den Namenszusatz Bartholdy hat sich die Familie übrigens mit der Konversion zum Christentum 1822 zugelegt. Wenn man die beiden Nachnamen heute entgegen früherer Gepflogenheit ohne Bindestrich schreibt, so folgt man damit der Schreibweise, mit der Felix Mendelssohn Bartholdy selbst seine Papiere zu unterzeichnen pflegte.

### Neuaufbau der Düsseldorfer Musik

Dr. Edgar Jannotts Vortrag schilderte Familien- und Lebensgeschichte, hob Mendelssohns Bedeutung für die Musikwelt allgemein und speziell für Düsseldorf hervor. Mendelssohn gilt als Wiederantdecker Bachs, der zur damaligen Zeit fast vergessen war. Schon als Knabe ungemein kreativ, später zu Gast bei Goethe in Weimar und auf allen wichtigen Konzertpodien in Deutschland und vielen europäischen Ländern, unter anderem in Paris, Wien, Rom, London, war er in Düsseldorf nicht nur mehrfach als Dirigent bei den Rheinischen Musikfesten aktiv, sondern hatte hier 1833 bis 1835 das Amt des Städtischen Musikdirektors inne, war Chef für Orchester, Chor und Kirchenmusik. In der beschaulichen Gartenstadt mit rund 20.000 Einwohnern wurde das Kulturleben seit dem Ende der Kurfürstenzeit durch die Bürger getragen. Mendelssohn kümmerte sich um die Neuorganisation, ja Wiederaufbau des gesamten Musiklebens, sein jugendlicher Schwung begeisterte das Publikum. Ein weiterer Karriereschritt folgte, als ihn

ein Ruf ins damals bedeutendere Leipzig erreichte zur Übernahme des berühmten Gewandhaus-Orchesters. Doch als Gastdirigent kehrte er gelegentlich an den Rhein zurück. In Briefen äußerte er sich gelegentlich ironisch über die biedereren Bürger, doch bekannte er auch, es gefalle ihm prächtig hier.

Sein kurzes Leben, in dem er 750 erhaltene Kompositionen schrieb, endete mit 38 Jahren. Drei Jahre später, 1850, begann mit einem antisemitischen Hasspamphlet von Richard Wagner eine erste Schmähung seines Andenkens, doch rund 50 Jahre darauf setzten ihm die Düsseldorfer das Denkmal. Übrigens zugleich mit einem Monument für den Theaterdirektor Karl Immermann, dessen Zusammenarbeit mit Mendelssohn von manchem künstlerischen Konflikt getrübt war. Aus Gründen der optischen Symmetrie haben die Nazis auch gleichzeitig das Immermann-Denkmal abgeräumt, dann aber in den Hofgarten versetzt.

**Bisher zu wenig gewürdigt**

Vieles erinnert in Düsseldorf an den späteren Musikdirektor Robert Schumann, ver-



**Wie an einen Galgen gehängt wirkt das Denkmal bei seiner Verschrottung 1940.**

gleichsweise wenig an Mendelssohn, obgleich dessen Wirken für Düsseldorf viel höher einzuschätzen sei, wie Jannott sagt. Beide gehören zu den „Vier Köpfen“ an der Tonhalle (mit Clara Schumann und Norbert Burgmüller), die von den Düsseldorfer Jonges gestiftet wurden sind. Aber sonst wurde Mendelssohn in Düsseldorf eher ignoriert, bedauerte Jannott. „Wir haben die Chance, etwas wiedergutzumachen“, appelliert er an die Bürgerschaft. sch-r

**ADRESSE UND SPENDENKONTO**

Förderverein zur Wiederaufstellung des Mendelssohn-Denkmal e. V.  
 c/o Heinrich-Heine-Institut,  
 Bilker Straße 12–14, 40213 Düsseldorf.  
 Spendenkonto 1005944127 bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 3005011.  
 Mehr Informationen im Internet unter [www.mendelssohn-in-duesseldorf.de](http://www.mendelssohn-in-duesseldorf.de).  
 Dort ist auch der Vortrag von Dr. Edgar Jannott vollständig nachzulesen.

**Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr**

**4. Dezember 2011**

Bunter Abend mit der Big Band Werner Bendels

**13. Dezember 2011**

„Düsseldorf – wohin steuern wir?“

Jonges-Forum unter Leitung von Ludolf Schulte.

Mit Prof. Juan Pablo Molestina, Dekan der FH Düsseldorf, Hartmut Miksch, Präsident der Architektenkammer NRW, Thomas Hummelsbeck, Geschäftsführer Rheinwohnungsbau, Thomas Fenner, Landschaftsarchitekt.

**20. Dezember 2011**

Weihnachtsfeier

mit Henrike Tetz, Superintendentin der Evangelischen Kirche in Düsseldorf.

**27. Dezember 2011**

Keine Veranstaltung

**Vorschau, 3. Januar 2012**

Das bewegte uns...

Ein Presserückblick von Hans Onkelbach, Lokalchef der Rheinischen Post, und Aufnahme neuer Mitglieder.

Musikalische Begleitung: The Jolly Jazz Orchestra

**Düsseldorfer Jonges**

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
 Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.  
[www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de)

**Baas und Vorsitzender des Vereins:**  
 Detlef Parr. **Vizebaase:** Freddy Scheufen,  
 Dr. Klaus-Eitel Schwarz.

**Geschäftsstelle:**  
 Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.  
 Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.  
 Geschäftsführer: Günther Zech, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.  
 Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.  
 E-Mail: [info@duesseldorferjonges.de](mailto:info@duesseldorferjonges.de)  
 Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister, Karsten Körner, und das Archiv, Leiter Bruno Bauer, zu erreichen.

**Mitgliedsbeitrag:** 42 Euro im Jahr.

**Bankverbindungen des Vereins:**  
 Commerzbank AG Düsseldorf  
 1 42 34 90, BLZ 300 400 00  
 Deutsche Bank AG Düsseldorf  
 2 23 42 01, BLZ 300 700 10  
 Dresdner Bank AG Düsseldorf  
 3 33 03 70, BLZ 300 800 00  
 Stadtparkasse Düsseldorf  
 14 00 41 62, BLZ 300 501 10  
 Postbank Köln  
 5 84 92–5 01, BLZ 370 100 50

# „Ich bin und bleibe der Boss“

Seine Yacht liegt an der Côte d'Azur vor Anker. Aber Josef Klüh protzt nicht mit ihr. Er repräsentiert seinen Konzern mit 41 000 Mitarbeitern zumindest bei Neukunden eher zurückhaltend. Manager ist er nicht mehr, aber „der Boss“ schon.

Von Ludolf Schulte

**I**m Januar 2012 wird Klüh 70. Damit aber wird er seine Gewohnheiten wohl nicht ändern. Drei Mal pro Woche quält er sich im Fitness-Studio. Wer eine deutlich jüngere Frau daheim weiß, arbeitet gern an sich. Leidenschaft und Fleiß – „das sind Grundvoraussetzungen für Erfolge“, sagt der Mann, der mit seiner Gruppe gerade 100 Jahre alt geworden. Heute steigt er mit Angela Merkel in den Flieger und sieht sich auf Augenhöhe mit Hochtief oder Bilfinger + Berger. Doch wenn er zum Kunden geht, kommt er eher bescheiden daher. „Ich fahre nicht mit dem Porsche zu Thyssen.“

Eine Frage des Instinktes. Deshalb zieht es ihn auch nicht an die Kö. „Da passen wir als Servicefirma nicht hin.“ Die Konzernzentrale soll Am Wehrhahn 70 bleiben. Längst sind auch Pläne, in den Hafen umzuziehen, zu den Akten gelegt. Um im Hafen einen prominenten Ankermieter zu gewinnen, hatte der frühere Oberbürgermeister Joachim Erwin kräftig, aber letztlich vergeblich geworben.

Im Herbst 2009 kam die Meldung, Klüh werde sich aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Inzwischen hält Andreas Heinze die Fäden in der Hand. Der hat es in dem Familienunternehmen vergleichsweise leicht, denn seine Abstimmungswege sind kurz. Als Vorsitzender eines Beirats hat Klüh nach wie vor das letzte Wort. „Ich bin und bleibe als Inhaber der Boss.“ Die Vermutung, an ihm könne das eine oder andere heute vorbeigehen, ist gegenstandslos.

Als er mit 20 in den von seiner Mutter geführten kleinen Reinigungsbetrieb einstieg, hatte Klüh schon Größeres im Blick. Und das ist so geblieben. Das schnell groß gewordene Unternehmen will auf Wachstumskurs bleiben, setzt heute vor allem auf China und Indien. Zukauf, heißt die Devise. Und Zukauf soll heißen, das Inland-Knowhow nutzen, um es mit Made in Germany zu verknüpfen. In einem respektabel erfolgreichen Auslandsmarkt stellt sich Griechenland übrigens nicht als klaffende



Josef Klüh (rechts) im Gespräch mit Ludolf Schulte.

Wunde dar. „Da müssen wir vorübergehend Löcher stopfen.“

Klüh sagt das auffallend gelassen. Zu Überreaktionen neigt er ohnehin nicht. Wer je Hausdurchsuchungen hat durchstehen müssen, lernt Disziplin. Im Archiv der Staatsanwaltschaften gibt es durchaus Akten mit dem Namen Klüh. Ermittlungen müssen jedoch nicht zu einer Verurteilung führen. Nicht ohne Genugtuung bilanziert der Unternehmer: „Verurteilt worden bin ich nie.“

Von 1994 bis 1998 war der mit Meisterbrief ausgezeichnete Gebäudereiniger Boss der DEG. Eine mit Meisterschaften geschmückte Ära. Eine tolle Zeit. Geht Klüh jetzt in Notzeiten etwa wieder an die Spitze? „Niemals“, sagt der Unternehmer kategorisch und wünscht sich für die Zukunft: „Der Verein muss wieder als Marke DEG erscheinen.“ Da drängt sich eine Unternehmensparallele auf: Wo Klüh draufsteht, soll auch Klüh drin sein.

Der Name steht auf vielen Overalls – in zehn Ländern, bei Gebäudereinigern, im Klinik-Service, bei Sicherheitsfachleuten an internationalen Flughäfen oder bei Caterern. Umfassende Dienstleistung, heißt der Geschäftsauftrag mit einem Jahresumsatz von mehr als einer halben Milliarde Euro.

Im Ständehaus hat der Boss gerade Firmen geburtstag gefeiert – eine Gala mit viel Glanz. Viele Weggefährten waren da, Politiker natürlich. Aber auch verlässliche Ratgeber, keine Zocker. Für den Unternehmer zählt Bodenhaf-

ting, wenn es um die Abschätzung von Risiken geht. Das Wort Bodenhaftung fällt ihm auch ein, wenn er über seine Jonges spricht.

Eva Luise Köhler, die Frau des ehemaligen Bundespräsidenten, hatte vielleicht nicht jeder auf der Gästeliste beim Firmengeburtstag erwartet. Im Laufe der Jahre jedoch hat sich zwischen Klüh und Köhler eine besondere Beziehung entwickelt. Sie ist die Schirmherrin der Organisation „ACHSE“ (Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen) und sammelt private Forschungsmittel ein. Für Menschen, die von Arzt zu Arzt laufen und meist vergeblich auf die richtige Diagnose hoffen.

Bei der 1986 gegründeten Klüh-Stiftung findet die Schirmherrin stets Ansprechpartner. Zum Unternehmensjubiläum sind 100.000 Euro an zwei Wissenschaftler gegangen, die Köhler empfohlen hatte. Als die Stiftung vor Jahren einen Chirurgen ausgezeichnete, war Köhler als Ratgeberin noch nicht auf der Bildfläche. Der Forschungspreisträger ist inzwischen zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden.

## IN ZEHN LÄNDERN AKTIV

- Die Firma Klüh ist 1911 gegründet worden – vom Großvater des heutigen Inhabers Josef Klüh.
- Das Familienunternehmen ist heute in zehn Ländern (Deutschland, Polen, Niederlande, Spanien, Griechenland, Russland, China, Indien, Türkei, Vereinigte Emirate), aktiv, hat mehr als 41.000 Mitarbeiter und will durch Zukäufe weiter wachsen.
- Auf dem Sektor Objektbewachung ist inzwischen auch die Bundeswehr Auftraggeber. Auch um das griechische Parlamentsgebäude kümmert sich die Klüh-Gruppe.
- Der Jahresumsatz betrug im vergangenen Jahr 633,3 Millionen Euro.
- In den letzten 25 Jahren sind über die Klüh-Stiftung mehr als 500 000 Euro für medizinische Forschungszwecke ausgeschüttet worden.
- „Meine Nachfolge ist geregelt“, sagt der Firmenchef. Wie, sagt er allerdings nicht.

# Rohrsanierung in großem Stil

AQUABION® Systeme schützen Wohnanlage mit 1250 Wohneinheiten seit Jahren erfolgreich gegen Kalkablagerungen und Korrosion

Mieter reagieren äußerst gereizt und aggressiv, wenn es um das Thema Rohrbrüche, braunes Wasser, defekte Armaturen und Druckverlust im Trink- und Brauchwasserbereich geht. Hausbesitzer stellen sich dieser Konfrontation ungern – schieben aber häufig auch die Prävention dieser Probleme nach hinten, da es schwer ist, in die Trinkwasserleitungen hineinzuschauen.

Trink- und Brauchwasserleitungen sowie Maschinen und Anlagen reagieren bei hartem oder weichem Trinkwasser äußerst anfällig auf aggressive Kalkablagerungen und Korrosion. Die Rohrleitungen verstopfen, Haushaltsgeräte und Armaturen verkalken. Teure Wartungs- und Reparaturarbeiten sind die Folge.

Die Vollsaniierung eines Objektes kostet sehr viel Geld und Zeit und verursacht monatelang Belästigungen durch Lärm und Schmutz.



**Das Problem: Von außen nicht sichtbare Ablagerungen in Trinkwasserleitungen verursachen schon nach wenigen Jahren verkappte Schäden**

Eine Alternative bietet die Firma ION Deutschland GmbH aus Düsseldorf mit ihrem seit 2009 patentierten AQUABION®. Die ION Deutschland GmbH ist ein mittelständiger Familienbetrieb, der sich seit 1988 ausschließlich mit umweltfreundlicher Wasseraufbereitung – im In- und Ausland beschäftigt.

Diese patentierte und umweltfreundliche Wasseraufbereitung vermindert Ablagerungen von aggressivem Kalk und kann so bis zu 25 % an Nebenkosten einsparen.

AQUABION® kann jederzeit ohne Probleme in jedem Objekt nachgerüstet werden. Der Einbau der AQUABION® Geräte eignet sich sowohl für Einfamilienhäuser, als auch für größere Wohneinheiten.



**Bei der Wohnanlage „Kölnberg“ mit 1250 Wohnungen wurden verschiedene AQUABION® Systeme in Kalt und Warmwasserleitungen eingebaut)**

Als gelungenes Beispiel für eine erfolgreiche Rohrsanierung durch die Firma ION kann die Wohnanlage „Kölnberg“ in Köln-Meschenich angeführt werden. Diese Anlage aus den siebziger Jahren verfügt über ca. 1250 Wohneinheiten. Eine Komplettsanierung der Trinkwasserleitungen ohne Bäder hätte ca. € 5 Millionen gekostet und war im Budget nicht eingeplant. Im Zuge der Gesamtsanierung des Wohnkomplexes wurden alle Trinkwasserleitungen nach und nach strategisch mit verschiedenen AQUABION® Systemen ausgestattet.

SHV-Geschäftsführer Willi Hillebrand, der maßgeblich für die erfolgreiche Sanierung verantwortlich ist hierzu: „Seit dem erfolgten Einbau des AQUABION®-Systems für alle 1250 Wohnungen, gehörten Probleme mit



**Willi Hillebrand, GF Gesellschafter der SHV Immobilienverwaltung.**

verkalkten Leitungen endgültig der Vergangenheit an und die Anzahl der Rohrbrüche hat sich bis auf ein Minimum reduziert.“

Der Einbau des AQUABION® erfolgt hinter dem Wasserzähler der Stadtwerke und schützt so das nachfolgende Leitungsnetz des gesamten Hauses.



**AQUABION® in der Hauptwasserleitung**

Die Grundlage des AQUABION® bildet das Prinzip der Aktivanode aus hochreinem Zink. Die Anode „opfert“ sich zugunsten der metallischen Rohrleitungen auf. Es bildet sich gleichzeitig eine kathodische Schutzschicht, die weitere Korrosion und aggressive Kalkablagerungen vermindert. Während das große AQUABION® System in der Hauptwasserleitung den Kalk schon im kalten Wasser zu Aragonit umwandelt, wirkt das zweite kleinere System in der Warmwasserzirkulation als Nachbehandlung bei höheren Temperaturen.

**Text: H. Turin  
Fotos: A. Rosenthal**

**ION DEUTSCHLAND GMBH  
GESELLSCHAFT FÜR UMWELTECHNIK  
DÜSSELDORF**

www.ion-deutschland.de  
Kontakt: Herr Marc A. Flettner M.A.  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Mörnsbroicher Weg 191  
Tel.: 02 11.6 18 70-0  
Fax: 02 11.6 18 70-69  
info@ion-deutschland.de

## „Afghanistan benötigt weiterhin die internationale Hilfe“

TG Reserve besuchte das Landeskommmando NRW – Vortrag von Oberst Kneflowski

**Die Tischgemeinschaft Reserve war am 20. Oktober zu einem Informationsbesuch im Landeskommmando NRW und informierte sich über dessen Aufgaben im Rahmen der zivilmilitärischen Zusammenarbeit.**

Die Jonges ließen sich im Düsseldorfer Lagezentrum in die Ablauforganisation im Falle von Großschadensereignissen wie Hochwasser, Waldbrände, längerfristigem Stromausfall und ähnlichen Szenarien einweisen. Anschließend berichtete der Kommandeur des Landeskommandos, Tischkamerad Oberst Ralf Kneflowski, in einem Vortrag über seine Erkenntnisse und Erfahrungen während seines Auslandseinsatzes in Afghanistan 2010. Umfangreich und detailliert schilderte er den Fortgang der seit knapp drei Jahren praktizierten neuen Strategie des „Partnering“ mit den afghanischen Sicherheitskräften und der Aufbauarbeit aller militärischen und zivilen Akteure im deutschen Verantwortungsbereich des Regionalkommandos Nord. Kneflowski führte dort als deutscher Oberst ein US-amerikanisches Unterstützungskommando (Regional Support Command North). Weil man sonst so etwas nicht nachlesen kann, war es umso bemerkenswerter, aus persönlichem Erleben etwas über die zahlreichen sehr positiv verlaufenden Projekte zu erfahren. Zugleich war es beeindruckend, mit welchem Einsatz die sechzehn Truppenstellernationen im Norden Afghanistans auf dem Weg sind, das erforderliche sichere Umfeld für die Bürger in den neun Nordprovinzen zu schaffen,



**Oberst Ralf Kneflowski mit seinen Tischfreunden Kurt Büscher (rechts) und Jürgen Bielor von der TG Reserve.**

damit sich ein selbsttragendes, allen Bürgern verpflichtetes Staatswesen bilden kann, die Menschen Bildung erwerben können, Arbeit haben und eine friedliche Zukunft in der Region gewinnen und gestalten können. Seine Erfahrungen im Einsatz sammelte Oberst Kneflowski, indem er mit seinem „Team“, wie er es nannte, im ganzen Norden, der etwa so groß ist wie Deutschland, unterwegs war, sich vor Ort im Land umsaß, unzählige Gespräche mit Bürgermeistern, Stammesführern und Familienoberhäuptern sowie Kommandeuren der Sicherheitskräfte

führte, nicht zu vergessen die staatlichen Repräsentanten, sich austauschte und sich ins Bild setzen ließ, wo Hilfe und Unterstützung nötig und wichtig, aber auch der Kampf gegen die Aufständischen und Taliban besonders vordringlich sei.

Es wäre fatal, so resümierte der Oberst, wenn alle Opfer (mehr als 2.500 Gefallene in Afghanistan), alle Anstrengungen, alle Mühen und Investitionen (mehr als 13,6 Milliarden Dollar) in der Zukunft vergebens gewesen wären. „Wir können es schaffen und wir sollten wegen der weit überwiegenen Mehrheit der Afghanen willen hier bleiben, sie noch eine gute Zeit lang unterstützen. Ohne selbsttragende nachhaltige Abwehrmöglichkeiten gegen die Aufständischen würde sich sonst ein noch grausameres Regime als damals unter den Taliban errichten, weil es aus der vormaligen Niederlage gelernt hat. Die Menschen hier haben es nicht verdient, dass wir sie erneut rückwärtsge wandten, glaubensfanatisierten ethnischen Säuberungswellen aussetzen. Nein, wir dürfen sie nicht allein lassen.“

Zuzuhören war spannend und lehrreich zugleich, ein gelungener Vortragsabend der besonderen Art mit vielen authentischen Fotos, wie wir es eigentlich bei der Bundeswehr nicht anders erwartet hatten. Wir dankten unserem Tischkameraden Oberst Ralf Kneflowski und wünschen allen Soldatinnen und Soldaten sowie unseren Polizistinnen und Polizisten in allen Einsatzgebieten der Bundeswehr stets eine gesunde, wohlbehaltene Rückkehr zu ihren Familien. **Kurt Büscher**



**Eisenbahner-Bauverein eG**  
Gegründet im Jahre 1900



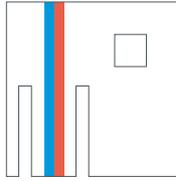
**DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN**  
DÜSSELDORF UND UMGEBUNG

**Wohnungsbaugenossenschaft**

- nicht nur für Eisenbahner -

**Rethelstraße 64**  
**40237 Düsseldorf**  
**Tel.: 0211 - 239 566 0**  
**Fax: 0211 - 239 566 30**  
**www.Eisenbahner-Bauverein.de**





**SCHOSSOW GMBH**

---

**Ihr Partner für die gesamte Haustechnik**  
**Elektro – Heizung – Sanitär**  
**Reparatur und Kundendienst**

**Wolfgang Schossow, Elektroinstallationsmeister, Zentralheizungsbaumeister, Gas- u. Wasserinstallateurmeister**

Am Röttchen 11 | 40468 Düsseldorf | Tel. 02 11 42 55 79 | Fax 02 11 41 91 56  
wschossow@t-online.de | www.schossow-duesseldorf.de

# Mit der „Kurfürst Jan“ in Sonnenschein und Sturm nach Norwegen

Manfred König gab der TG Reserve einen Reisebericht im Düsseldorfer Yachtclub

**20 Jonges der TG Reserve mit ihren Damen besuchten am 30. September den Düsseldorfer Yachtclub anlässlich eines Lichtbildervortrags ihres Tischkameraden Manfred König.**

König ist leidenschaftlicher Fahrtensegler und hatte 2009 gemeinsam mit seiner Frau Hannelore einen dreimonatigen Törn nach Süd-Norwegen und Oslo unternommen. Mit ihrer Segeljacht „Kurfürst Jan“ fuhren sie aus dem Ijsselmeer über die Insel Vlieland zunächst nach Helgoland. Über Sylt verlief die weitere Fahrt entlang der dänischen Nordküste nach Norden zum eigentlichen Ziel, der südnorwegischen Schärenküste.

Viele Bilder von Ausflügen mit dem Beiboot oder von den Erkundungen der kleinen oder größeren Inseln zeigten eindrucksvoll den besonderen Reiz dieser Küstenregion. Norwegen hat neben grandioser Natur auch viel Kulturelles zu bieten, die Düsseldorfer



**Die Yacht von Manfred König.**

Malerschule zum Beispiel hatte enge Verbindungen zur Malerschule in Oslo.

Spuren der Zeit zwischen 1933 und 1945 sind zahlreich erkennbar. Eine ist die Festung Oscarsborg, mitten im Oslofjord gelegen. Hier war der deutsche schwere Kreuzer Blücher durch Torpedos versenkt worden.

Die Kurfürst Jan ist eine Segeljacht von Contest, einer Werft in Holland. Mit dieser Yacht sind ausgedehnte Törns auch ohne tägliches Ankern in Häfen möglich. So wurde

während der dreimonatigen Reise an 24 Tagen vor Anker oder an Felswänden übernachtet; insgesamt wurden rund 1.740 Seemeilen zurückgelegt bei überwiegend sonnigem Wetter, aber auch Regen und Starkwind. So wurde diese Reise zu einem Wechsel zwischen Erholung, Kultur, Sport und netter Geselligkeit durch die vielen Kontakte zu anderen Seglern. Die TG Reserve verbrachte dank des Vortrags einen kurzweiligen Abend mit vielen Impressionen und interessanten Informationen zum Fahrtensegeln.

**Jürgen Bielor**

## **NOCH EIN HOBBY**

**Das Segeln ist nicht die einzige Leidenschaft des Düsseldorfer Jong Manfred König. So pflegt und fährt der selbständige Karosseriebauer eine Dixi-Limousine aus dem Jahre 1929. Darüber hat das Tor in seiner Ausgabe 10/2008 berichtet.**

**Gerechtigkeit.  
Kannste vergessen?  
Nee, kannst erwarten.**

**Jetzt gibt es den ERGO Kundenanwalt.**

Der ist im Konfliktfall für Sie da. Folgen Sie uns auf dem Weg zu Deutschlands bester Versicherung: [ergo.de](http://ergo.de)

**ERGO**

Versichern heißt verstehen.

# Europas kompliziertes Parlament hat 23 offizielle Amtssprachen

TG De Hechte zu Besuch in Brüssel mit Erläuterungen vom EU-Abgeordneten Lehne

**Eurokrise, Glühbirnenverbot, Gurkenkrümmung – um näheres darüber zu erfahren, fuhr die Tischgemeinschaft De Hechte am 21. September nach Brüssel.**

Ziel war das Europaparlament. Dort wurde die Gruppe vom Europa-Abgeordneten und Jonges-Mitglied Klaus-Heiner Lehne erwartet, dem die Gäste ein wenig bei der Arbeit zusehen wollten. Einige Fragen hatten sie sich schon bereitgelegt, ahnten aber nicht, mit wie vielen neuen Eindrücken und Informationen sie wieder nach Hause kommen würden.

Nach der Ankunft in der europäischen Hauptstadt wurden die Hechte zunächst von ihrem Tischfreund Sebastian Kuck empfangen, der seit acht Jahren im Europäischen Parlament arbeitet. Er führte die Jonges durch einen Gebäude-Wirrwarr verschiedener EU-Institutionen zum Treffpunkt im Parlament und erklärte vorab ganz grundsätzliche Fragen. Wie werden in Brüssel Gesetze gemacht, was sind die Aufgaben der verschiedenen Organe der EU, wie ist das Europäische Parlament organisiert? Als kleine Überraschung schaute zwischendurch



**Die Reisegruppe der Hechte im Brüsseler Europaparlament.** Foto: Arnold Bader

ein Kabinettsmitglied des deutschen EU-Kommissars, Günther Oettinger, vorbei. Weil Oettinger für die Energiepolitik in Europa zuständig ist, drehte sich das Gespräch um den deutschen Atomausstieg, erneuerbare Energien und die Nabucco-Pipeline in Südosteuropa.

Da die Kommission quasi die Regierung der Europäischen Union ist, war es interessant zu sehen, dass dort ganz normale Leute

sitzen, die dieselben Gedanken haben wie die Bürger, manche Befürchtungen entkräften – aber auch manche Sorgen teilen. Außerdem hat Kuck den Gästen einen Kollegen vorgestellt, der für die christdemokratische Fraktion im EU-Parlament die Innen- und Asylpolitik betreut. Hier konnten sie lernen, wie wichtig es ist, dass die EU zum Beispiel bei der Sorge um die Flüchtlinge aus Nord-Afrika an einem Strang zieht. Auch an anderer Stelle – Energieversorgung, Reisefreiheit, Terrorismusbekämpfung – wurde immer wieder deutlich, dass eine allein auf Deutschland fixierte Sichtweise nicht weiterhilft. Auf der anderen Seite erschien den Jonges die Entscheidungsfindung häufig recht kompliziert: 27 Mitgliedstaaten, 27 Kommissare, 736 Europaabgeordnete, sieben Fraktionen, die sich aus insgesamt 162 politischen Parteien zusammensetzen, und das alles in 23 offiziellen Amtssprachen – da verliert man leicht den roten Faden.

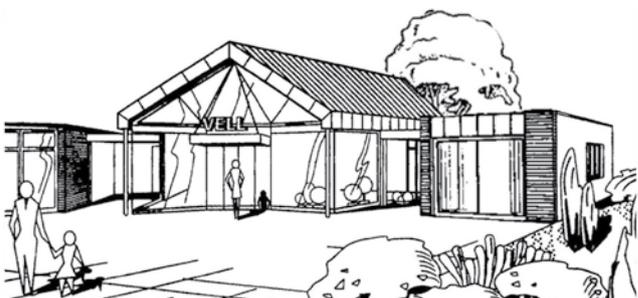
### Ein Jong als EU-Parlamentarier

Aber Lehne half dem Verständnis. Mit klaren Worten zeichnete er Wege aus der Griechenlandkrise auf und, welche Rolle die Europäische Zentralbank in Frankfurt dabei spielt. Auf den Punkt gebracht, hörte sich alles viel einfacher an als in den Zeitungen, Talkshows und Bundestagsreden. Außerdem gewannen wir die Besucher den Eindruck, dass Deutschland doch recht gut dasteht – in der EU. Jedenfalls waren die insgesamt drei Stunden Intensiv-Kurs zur Europäischen Union äußerst aufschlussreich und interessant.

Anschließend erkundeten die Besucher mit einem Stadtführer, einem deutsch sprechender Belgier, in den nächsten zwei Stunden die Innenstadt: Männeken Pis, der Große Markt – und vor allem ein Pralinengeschäft neben dem anderen. Weit weg vom Europa-Viertel wurde Brüssel auf einmal ganz gemütlich. Besonders entspannt war dann der Ausklang des Tagesausflugs in einem typischen Brüsseler Restaurant mit Muscheln, Fritten und anderen belgischen Spezialitäten. Nach einem außergewöhnlichen Tag kehrten die Ausflügler heim mit dem Gefühl, dies sei wohl nicht ihr letzter Besuch in Brüssel gewesen.

SK.

**Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH - seit 1919 -**



**Grabneuanlagen  
Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie  
- auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof -**

**Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)**

**Blumen in alle Welt durch Fleurop**

**Am Nordfriedhof 7 - 40468 Düsseldorf**

**Telefon 0211 / 432772, Fax 0211 / 432710**





# Tischgründung war ein Bekenntnis zur Altstadt und Mundart

50 Jahre TG Retematäng – Feier und Festschrift zum Goldjubiläum

**Am 5. November feierte die Tischgemeinschaft Retematäng im Beisein ihrer Damen ihr „Goldenes Jubiläum“ im Uerige mit einem stimmungsvollen Fest.**

Aus Anlass dieses Jubiläums wurde eine Festschrift herausgegeben, die sich mit der 50jährigen Geschichte der Tischgemeinschaft befasst. Es war das Jahr 1961, als 24 Düsseldorfer Jonges beschlossen, eine eigene Tischgemeinschaft innerhalb des Heimatvereins zu gründen. Initiator dieser Idee war Hans Bültmann, damaliger Wirt vom „Ohme Jupp“ auf der Ratinger Straße und bei vielen Jonges bekannt. Zu den Gründungsmitgliedern zählten Karl Schmitz, Toni Palland, Toni Pannenbecker und Hans Dohmen. Die neu gegründete Tischgemeinschaft hatte sich vorrangig zum Ziel gesetzt, das Brauchtum und die Mundart in der Altstadt zu erhalten, zu



**Die Tischgemeinschaft bei der Feier.**

pflegen und an kommende Generationen weiter zu tragen. Vor diesem Hintergrund lag es auf der Hand, dass auch der Name der neuen Tischgemeinschaft ein Bekenntnis zur Altstadt sein musste: „Retematäng“. Denn „En de Retematäng“ war die Kneipe der Ur-Altstädter und auch der Künstler der nahen Düsseldorfer Kunstakademie: einfach, unverfälscht und mit herzlicher und bodenständiger Atmosphäre.

Seit ihren Anfängen gehörten der Tischgemeinschaft meist um die 25 Mitglieder an. Seit dem Jahr 2000 führt Hannes Mieruch als Tischbaas die Gemeinschaft. Im Jubiläumsjahr sind neben ihm im Tischvorstand noch Vizebaas und Schatzmeister Gerd Flügel und Robert Kipker als Schriftführer. Aktuell gehören der Retematäng 21 Tischfreunde an.

Neben den regelmäßigen Treffen an den Heimatabenden der Jonges gab es vielfältige Aktivitäten im Laufe der Jahre. In erster Linie waren das die jährlichen Tischausflüge innerhalb Deutschlands und in das benachbarte Ausland, von denen viele schöne und nachhaltige Erinnerungen geblieben sind. „Wir machen mit Freude weiter und sind offen für Neues und Neue“, so Tischbaas Hannes Mieruch in seiner Festansprache.

**Harry Wellbrock**



**Älteren Menschen ein aktives Leben zu ermöglichen ist unser Ziel**

## ***Wohnstift als Heimat***

**Seniorenwohnstift Haus Lörick  
Grevenbroicher Weg 70 · 40547 Düsseldorf  
Tel. (02 11) 59 92-1 · Fax 59 92-6 19  
Internet: [www.haus-loerick.de](http://www.haus-loerick.de)**

### ***Haus Lörick***

*liegt in einer großzügigen Parkanlage im gleichnamigen linksrheinischen Stadtteil von Düsseldorf in Rhein- und Citynähe.*

#### **Eigenständiges Wohnen**

Haus Lörick verfügt über 438 1-, 2- und 3-Raum-Wohnungen mit Diele, Bad, Küche und teilweise Loggia. Ihre Wohnung gestalten Sie individuell und mit Ihren persönlichen Möbeln. Der Pensionspreis beinhaltet das tägliche Mittagessen (Menüwahl), Stromversorgung, Heizung, Telefongrundgebühren, regelmäßige Reinigung der Wohnung und der Fenster sowie die Benutzung der Gemeinschaftsräume.

#### **Unabhängigkeit**

Im Hause finden Sie ein Lebensmittelgeschäft, Sparkasse, Friseur, Gaststätte mit Kegelbahn, Physiotherapie, Café und viele weitere Serviceleistungen vor. Ein Hausbus verkehrt regelmäßig zwischen Haus Lörick, Oberkassel und der Düsseldorfer Innenstadt.

#### **Aktivitäten entfalten**

Konzerte, Opern, Operetten, Filmvorträge in unserem Theatersaal, Ausflüge und eine Vielzahl von Kursen, wie z. B. Yoga, Seniorentanz, Bewegungsgymnastik, Gedächtnistraining, regen Sie an, Ihren Tagesablauf aktiv zu gestalten.

#### **Umsorgt sein**

Auf jeder Etage kümmert sich eine Etagenbetreuung um Ihr Wohl. Im Krankheits- oder Pflegefall werden Sie in Ihrer Wohnung oder auf unserer Pflegestation versorgt. Es besteht die Möglichkeit, einen Anwartschaftsvertrag abzuschließen, der Sie zu einem späteren Bezug einer Wohnung berechtigt.

**Preisbeispiel** für eine z. Zt. vermietbare  
1-Zimmer-Wohnung, ca. 30 m<sup>2</sup>, monatlich 1.195,53 €

# Unterwegs mit Wein und Musik vom Hofe des barocken Kurfürsten

„Mit Jan Wellem in die Pfalz“ war das Motto der Verratnixtour 2011 der TG Grade Jonges

**„Verratnixtour“ heißt der alljährliche Ausflug der TG Grade Jonges, da bis auf den Treffpunkt für die Abfahrt und Empfehlungen für die Kleidung von den Geheimräten, die den Ausflug organisieren, vorher nichts verraten wird.**

Schon beim Einstieg in den Bus gab es eine Überraschung: Kurfürst Jan Wellem empfing die Teilnehmer und bat darum, in die Heimat seiner Vorfahren mitfahren zu dürfen. Die Gastfreundschaft belohnte er mit ein paar Flaschen seines Lieblingsweins Dhroner Hofberg, ein Riesling von der Mosel, den es heute noch zu kaufen gibt.

Auf den Spuren von Jan Wellem (1658–1716) ging es dann vorbei an den von ihm erbauten Jagdschloss Bensberg auf dem historischen Weg nach Limburg an der Lahn. Für diese Fahrt brauchte seine Kutsche einst zwei bis drei Tage. Nach einer Stadtführung durch das historische Limburg mit seinen verschachtelten Gassen und den alten Fach-



**Begrüßung durch Jan Wellem.**

dort im Wellnessbereich erholen und erlebte am Abend einen Sektempfang auf Einladung des Tischfreundes Otto Lindner jun. auf der Terrasse des Hotels und anschließend ein Jan-Wellem-Bankett im uralten Gewölbekeller des Hotels mit Musik vom Hofe Jan Wellems.

Der zweite Tag begann mit der Besichtigung des Technikmuseums in Speyer, wo Oldtimer, aber zum Beispiel auch U-Boote und Space-Shuttle besichtigt werden können. Anschließend ging es wieder auf den Spuren des großen Barockfürsten und Reichstruchsess (Kellermeister des Kaisers) zu einem Mittagsimbiss im Restaurant des Schlosses in Schwetzingen, welches das Lieblingsschloss von Jan Wellem und besonders seiner Frau, Anna Maria Luisa de Medici war, die hier wegen des milden Klimas besonders gerne wohnte. Beeindruckend war auch der herrliche Schlosspark, den allerdings erst Carl Theodor angelegt hat, der Nachfolger des kinderlosen Jan Wellem war und der die Residenz der Pfalz-Neuburger



**Im Technikmuseum Speyer.**

werkhäusern, die auch die Kulisse für einen mittelalterlichen Film hergeben könnten, folgte ein Mittagsimbiss im traditionsreichen Restaurant Werner-Senger-Haus in der Altstadt, wo der berühmte Schinderhannes im Keller gefangen gehalten worden ist.

Dann ging es weiter nach Speyer, um den fast 1.000 Jahre alten Kaiserdom und die Salierausstellung im Historischen Museum zu besichtigen. Nach kurzer Fahrt zum Lindner-Hotel Binshof konnte sich die Gruppe



**Schloss Schwetzingen.**

**Im Nordpark**  
Café - Restaurant

**... man muß die Feste feiern wie sie fallen!!!!!!**  
Sommerfest · Weihnachtsfeier · Jubiläum · Geburtstag · Hochzeit · Familienfeier · Firmenevent · Konfirmation · Kommunion · Taufe · Trauergesellschaft...

**... und wir kümmern uns um Euch, sprecht uns an!**  
Bernd Ahrens und Sven Heinrich · Mitglieder der Blutworsch Galerie...

Kontakt: Nordpark Gastronomie Ahrens GmbH  
Kaiserswerther Str. 390 · 40474 Düsseldorf · Tel.: 02 11-43 36 34 · Fax: 02 11-43 49 16  
E-Mail: info@im-nordpark.de · Web: im-nordpark.de

**unicef**   
Gemeinsam für Kinder

**Helfen Sie Kindern in Not**

**Schreiben Sie Karten voller Leben.**  
Mit UNICEF-Grußkarten helfen Sie Kindern auf der ganzen Welt. Durch Ihren Kauf von 8 Grußkarten ermöglichen Sie UNICEF, 60 Dosen Impfstoff gegen Kinderlähmung zur Verfügung zu stellen.

Jetzt bestellen unter Service-Telefon **0137-300 000\*** oder **www.unicef.de/karten**

\* 0,14 €/Min. aus dem Festnetz der T-Com/Mobilfunkpreise abweichend.

zum Leidwesen der Düsseldorfer nach Mannheim verlegt hat. So gelangte auch ein Großteil der spektakulären Bildersammlung von Jan Wellem zunächst nach Mannheim und später in die Münchner Alte Pinakothek.

Weiteres Ziel der Ausflugsgruppe war der berühmte, allerdings völlig überfüllte Bad Dürkheimer Wurstmarkt, das größte Weinfest der Pfalz. Wegen des Gedränges verzichteten die Jonges auf ein Treffen mit der Weinkönigin. Am dritten Tag der Tour ging es zur Villa Ludwigshöhe, die von einem Uhrgroßneffen Jan Wellems, König Ludwig I. von Bayern, in einer herrlichen Halbhöhengelage zum Pfälzer Wald Mitte des 19. Jahrhunderts nach italienischem Vorbild im Stil der Neorenaissance erbaut worden ist.

Wie neulich auch die TG Schlossturm (siehe Bericht im Tor 10/2011) sind auch die Graden Jonges mit der Seilbahn zur Burgruine Rietburg auf rund 600 Meter Höhe gefahren, wo sich ein fantastischer Blick in die Rheinebene und auf die gegenüber liegenden Mittelgebirge bietet. Auf der Rückfahrt nach Düsseldorfer wurden romantische Weinlokale in Rhodt, einem der schönsten Dörfer der Pfalz, sowie in Walporzheim im Ahrtal besucht.

Gerd Peffgen / Reinhard Naujoks

## Dönekes mit Augenzwinkern

Neues Mundartbuch von Monika Voss erschienen

Die auch den Düsseldorfer Jonges von etlichen Heimatabenden bestens bekannte Mundartautorin Monika Voss hat eine Auswahl ihrer Dönekes von 2005 bis 2011, die sie für ihre regelmäßige Rubrik „Onger ons jesaht“ in der Rheinischen Post geschrieben hat, für ein neues Buch mit dem Titel „Erjenswat es emmer“ zusammengestellt. Gegliedert nach Monaten, leiten ihre Alltagsbeobachtungen durchs ganze Jahr. Familienleben, Straßenszenen, Bräuche und modische Eitelkeiten wie Anglizismen werden humorvoll aufgespießt. Im Vorwort beschreibt sie das Platt im Vergleich mit der Standardsprache als die „weitaus bildhaftere und facettenreichere Ausdrucksform, die immer den Nagel auf den Kopf trifft und mit ihrem verschmitzten Augenzwinkern nie verletzend ist“.

Ihre Liebe zur Mundart verdankt die Autorin und frühere Lehrerin ihrer Großmutter, an die sie oft als „min Omma selech“

erinnert: ein rheinisches Original. Im Elternhaus hingegen galt das Platt als unfeiner Straßenkinder-Jargon. Voss freut sich über viele liebevolle Bestrebungen der Mundartpflege durch Heimat- und Bürgervereine, stellt aber auch mit Bedauern und Sorge fest, dass das Platt im Alltag auf dem Rückzug ist. So blickt sie neidisch nach Köln sowie Süd- und Norddeutschland, wo, wie sie feststellt, die jeweiligen Dialekte eifriger gesprochen werden. Für viele Düsseldorfer dagegen gelte: „Mr deht sech hee jähn ene vörnähm-feine Deu aan.“

sch-r

### ZUM BUCH

Monika Voss: „Erjenswat es emmer.“  
Droste Verlag Düsseldorf. 192 Seiten,  
13,95 Euro.

SpardaGiro

SpardaGiro mit  
Kontowechselservice

sparda-west.de

**0** Mindestgehalt  
Gebühren  
Wechselaufwand

Ich hab's gemacht:  
Mit 0 Aufwand  
zum 0 Gebühren-Konto  
gewechselt.  
**Jetzt Sie!**

#### Filialen in Düsseldorf:

- Zentrale: Ludwig-Erhard-Allee 15, 40227 Düsseldorf
- Marktplatz 9, 40213 Düsseldorf-Altstadt
- Stadttor 1, 40219 Düsseldorf
- Börchemstraße 35, 40597 Düsseldorf-Benrath
- Friedrichstraße 20-22, 40217 Düsseldorf-Friedrichstadt
- Nordstraße 85, 40477 Düsseldorf-Pempelfort

Telefon: 08000-SPARDA (772732)

Alternativ aus dem Ausland:

+49 (0)211-23932-3333

**Sparda-Bank**

*freundlich & fair*



**Geburtstage**

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

01.12. Strich, Dr. Hermann, Verw.-Beamter	90	12.12. Kossack, Dr. Jürgen, Zahnarzt a.D.	78	20.12. Lubitz, Bruno, Gärtnermeister	84
02.12. Baumgartner, Heinz, Bankkaufmann	60	12.12. Dahmen, Willi	84	21.12. Ziob, Werner, Vermessungs-Assessor	60
02.12. Fröhlich, Bernd, Fleischermeister	65	12.12. Schwarz-Schütte, Rolf, Untern./Präs. d. IHK	91	21.12. Koch, Holger, Grafiker	70
03.12. Rittberg, Karl Otto Graf von, Bankprokurist	76	13.12. Beier, Martin, Journalist	60	21.12. Jäger, Günter, Kaufmann	76
03.12. Reuffer, Friedrich, Rentner	87	13.12. Ditgen, Gerhard, Buchbinder	76	21.12. Adam, Fridolin, Selbst. Malermeister	83
04.12. Wölfer, Ulrich, Dipl.-Ing.	50	13.12. Bamberg, Horst, Architekt	77	21.12. Falk, Paul, Hotelier	90
04.12. Adam, Michael, Architekt	70	13.12. Müller, Paul, Dipl.-Ing.	82	23.12. Lehmann, Klaus, Schlossermeister	70
04.12. Breuer, Dr. Paul, Banker	70	14.12. Kaltenborn, Horst, Rentner	70	23.12. Wohsmann, Jürgen, Kaufm. Ang.	70
05.12. Fischer, Gunnar, Rechtsanwalt	50	15.12. Luke, Heinz, Maschinenschlosser	77	24.12. Hinkel, Raymund, Bäckerei-Fachverk. Filialleiter	55
05.12. Braun, Roland, Unternehmensberater	55	15.12. Schulte, Hermann J., Redakteur	80	25.12. Schmitz, Andreas, Finanzberater	55
05.12. Kühlings, Dieter, Techn. Fernm. Oberamtsrat a.D.	70	16.12. Stollbrink, Peter, Architekt	40	25.12. Sonnenschein, Michael, Bankkaufmann	55
05.12. Schwarz, Hans, Vors. Vorst. StadtSpk/D'dorf a.D.	70	16.12. Rayermann, Gerd-Michael, Diplom-Kaufmann	65	25.12. Prinz, Manfred, Rentner	76
05.12. Ranz, Karl, Oberstadtdirektor a.D.	80	16.12. Strauß, Rainer, Dipl.-Ingenieur	70	26.12. Oxenfort, Engelbert jun., Gastwirt	76
07.12. Eitel, Dr. Walter, Pfarrer	82	17.12. Ilbertz, Josef, Kaufmann	60	27.12. Totzauer, Hans-Jürgen, Glas- und Gebäudereiniger	55
08.12. Schulte, Prof. em. Dr. Hagen Dietrich, Uni. Prof./Thorax- u. Herzchirurg em.	75	17.12. Nielen, Prof. Klaus D., Institutleit. K. Nielen-Institut	70	28.12. Weitz, Peter, Gärtnermeister	60
08.12. Windisch, Walter, Generaleutnant a.D.	87	17.12. Schmickler, Günter, Indust.-Kaufmann	70	28.12. Rheinfeld, Herbert, Mitarb. OrdArmen-BrüderHL.Franz	65
09.12. Strotebeck, Herbert, Dipl. Vers. Betr./Direktor	60	17.12. Baumann, Horst, Steuerberater	86	28.12. Goldmann, Rüdiger, Studienrat	70
10.12. Gather, Hans-Peter, Elektromeister	50	17.12. Göckeler, Heinz-Josef, Friseurmeister	86	28.12. Mamsch, Dr. Alfred, Dipl. Chemiker i.R.	70
11.12. Grobbel, Karl-Heinz, Kaufmann	82	17.12. Liß, Heinz, Kontrukteur	88	28.12. Hofeditz, Helmuth, Ingenieur	84
11.12. Wiemer, Hans M., Architekt	83	18.12. Temme, Prof. Dipl.-Ing. Heinz Georg, Minist. Rat./Architekt	76	28.12. Fuchs, Theodor, Vers. Angestellter	85
12.12. Zissig, Heinrich Leon, Dachdeckermeister	50	18.12. Lux, Dr. Hans-Peter, Zahnarzt	78	29.12. Schultheis, Max, Architekt	55
12.12. Blaufelder, Jörg, Rentner	65	19.12. Thaler, Johann, Rentner	70	29.12. Plümer, Dr. Heinz, Zahnarzt	65
		19.12. Kipker, Robert, Oberingenieur	90	29.12. Rostek, Hans-Jürgen, Apotheker	79
		20.12. Rudat, Ulrich, Journalist/PR-Berater	50	30.12. Krüger, Detlef, Kfm. Angest. Dipl.Volkswirt	70
		20.12. Dünwald, Gernod, Hotelkaufmann	60	31.12. Rehmann, Jürgen, Vorstandsvorsitzender a.D.	65
		20.12. Göbels, Klaus-Dieter, Geschäftsführer	70		

**Wir trauern**

Hilse, Hans-Günther, Ltd. Polizeidirektor a.D.  
78 Jahre † 16.10.2011

Heinen, Hans, Vers.-Fachwirt  
60 Jahre † 19.10.2011

Gretemeier, Hermann, Fliesenleger  
86 Jahre † 22.10.2011

Helm, Heribert, Verw. Angestellter i.R.  
72 Jahre † 29.10.2011

Penner, Heinz, selbst. Steuerberater  
82 Jahre † 30.10.2011

Baatz, Klaus Werner, Forstdirektor i.R.  
84 Jahre † 01.11.2011

**Impressum**

**Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges**  
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

**Herausgeber:** Heimatverein  
Düsseldorfer Jonges e.V.  
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf  
Tel. (0211) 135757

**Verantwortlicher Redakteur:**  
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,  
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,  
werner.schwerter@t-online.de oder  
Redakteur@duesseldorferjonges.de  
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht  
immer die Meinung des Herausgebers wieder.  
Unverlangte Einsendungen werden nur  
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

**Verlag und Herstellung:**  
Neusser Druckerei und Verlag GmbH  
Moselstraße 14, 41464 Neuss  
Objektleitung: Heinrich Ohlig  
Art-Direction: Birgit Ingenhoven  
Layout: Monika Rohmann

**Anzeigen:**  
Anzeigenverkauf: Reiner Hoffmann,  
Tel. (02131) 404-151  
E-Mail: reiner.hoffmann@ndv-mediaberatung.de  
Anzeigenverwaltung und -disposition: Nicole Trost,  
Tel. (02131) 404-258, Fax (02131) 404-424  
E-Mail: das-tor@ndv.de

Es gilt die Preisliste Nr. 27 gültig ab 15. 12. 2010  
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-  
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**

# WIR HABEN DÜSSELDORF FÜR SIE IM BLICK!

KUNST & KULTUR

## Düsseldorf im Überblick

4 WOCHEN PROGRAMM IN UND UM DÜSSELDORF

DEZEMBER 2011

### ORANGE OFFENSIVE

Holländer in Düsseldorf

### FEHLFARBEN

Es geht (immer noch) voran

### WIMMELBÜCHER

Nachfolger

Schneider

GÖTZ ALSMANN

PARIS!

8. UND 9. DEZEMBER

**NEU!**



Verlosung: Leser-Reise nach New York!

Sponsored by



Überall im gut sortierten Buch- und Zeitschriftenhandel!

[www.ndv.de](http://www.ndv.de)



Slupinski

# Die Geschenkkideen

Slupinski Pelze

Königsallee 92 | 40212 Düsseldorf | Tel.: 02 11/32 31 30 | [www.slupinski.com](http://www.slupinski.com)

Bei Neukauf/Anfertigung nehmen wir Ihren alten Pelz gerne in Zahlung.